

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2024)

Heft: 1

Artikel: Deutschland nach Atomausstieg

Autor: Thonig, Richard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Deutschland nach Atomausstieg

Die deutsche Energiewende bleibt eine Erfolgsgeschichte: Der Atomausstieg wurde 2023 planmässig vollendet und die Kohleverstromung konnte stark reduziert werden.



Richard Thonig
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit (RIFS), Helmholtz-Zentrum Potsdam

Erneuerbare Energien speisten in Deutschland im letzten Jahr 260 TWh Strom ein. Dies entspricht 60% des Strombedarfs – also etwa so viel, wie die Wasserkraft in der Schweiz abdeckt. Die Erzeugung aus Wind und Solar konnte seit dem Atomausstiegsbeschluss von 2011 um 120 TWh gesteigert werden. Sie macht in der Jahresbilanz den Beitrag der Atomkraft vor Fukushima von etwa 100 TWh mehr als wett.

Insbesondere der Ausbau der Photovoltaik erreichte 2023 einen neuen Rekord mit 13 GW neu installierter Leistung: von kleinen Balkonsolaranlagen zum Eigenverbrauch bis zu grossen Freiflächenanlagen.

Deutschland konnte auch von der Entspannung der Stromnachfrage bei seinen europäischen Nachbarn profitieren. Nach 20 Jahren wurde Deutschland erstmals zum Importeur und profitierte insbesondere im Sommer vom Überschuss an günstigem erneuerbarem Strom aus Skandinavien. Dies trug dazu bei, dass der Strompreis im Grosshandel nun wieder unter das Vorkrisenniveau von 2021 gefallen ist.

Der starke Ausbau der Erneuerbaren und die Entspannung bei der Nachfrage erlaubten, dass auch die Stromerzeugung mit der besonders klimaschädlichen Kohle reduziert werden konnte. Der Kohleanteil ist im Jahr 2023 nach einem zwischen-

zeitlichen Anstieg wegen der Gaspresiskrise auf den Stand Ende der 50er-Jahre gefallen. Somit haben sich auch die Emissionen des deutschen Strommix von 311 Millionen Tonnen CO₂ in 2011 auf 179 Millionen im Jahr 2023 reduziert. Durch den stark gestiegenen Emissionshandelspreis rentieren die Kohlekraftwerke immer weniger und es ist zu erwarten, dass das Ausstiegsdatum 2038 deutlich vorgezogen werden kann.

Deutschland ist durch den Austausch mit seinen Nachbarn und dem beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren auf gutem Weg, das selbstgesteckte Ziel von 80% Erneuerbaren bis 2030 zu erreichen und in den 2030er-Jahren ein CO₂- und atomfreies Stromsystem zu günstigen Preisen zu etablieren.

Seit letztem Jahr vollständig abgeschaltet: Atomkraftwerk Isar I und II.

Die Solaranlage an der Staumauer des Muttsees/GL.

Dokumentation

Stromerzeugung in Deutschland im Jahr 2023



→ Ausführliche Dokumentation des Fraunhofer ISE und Datenquelle